©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich

Oberösterreichisches Landesmuseum

Direktionsbericht

Das Jahr 1962 erforderte eine neuerliche Verstärkung der schon in den vergangenen Jahren angelaufenen Vorarbeiten zur Einrichtung des Museums im Linzer Schloß. 1961 bestand die Hoffnung, wesentliche Teile des Schloßmuseums im Laufe des Jahres 1962 fertigstellen zu können, doch zogen sich die Adaptierungsarbeiten trotz aller Bemühungen um Einhaltung der Termine durch konjunkturbedingte Schwierigkeiten derart in die Länge, daß die Eröffnung der ersten Raumgruppe des Schloßmuseums auf das Jahr 1963 verschoben werden mußte. Diese Verzögerung hatte allerdings auch ihr Gutes: Eine größere Anzahl von Räumen, als ursprünglich geplant, konnte in die erste Etappe einbezogen werden und das Tempo der umfangreichen, auf allen Sachgebieten laufenden Restaurierungen mußte nicht überhitzt werden. Zu Ende des Jahres 1962 zeigte sich, daß im Jahre 1963 voraussichtlich die Räume E/1 bis E/4 des Erdgeschosses, sämtliche Räume des ersten Stockwerkes (mit Ausnahme des baulich zum Westtrakt zählenden Raumes E/13), im zweiten Stockwerk fast alle Räume des Nordflügels sowie der im Stutzflügel gewonnene Raum zur Eröffnung gelangen würden. Die Einrichtung dieser Räume mit Ausnahme von I/1 und I/2 (Waffen), II/1 (Bauerntum, Bauernkrieg) sowie II/6 (Tracht und Brauch) wurde von den Sachbearbeitern und dem Architekten geplant, im Arbeitsausschuß eingehend behandelt und schließlich vom Beamtenkomitee genehmigt. In der Raumwidmung selbst wurden nur noch untergeordnete Änderungen vorgenommen: Die Krippensammlung, deren Aufstellung ursprünglich im Raum II/8 vorgesehen war, wurde in den Stutzflügel verlegt, hingegen für die ursprünglich dort vorgesehenen Sonderausstellungen im Raum II/9, dem südlichen Saal des Ostflügels, Vorsorge getroffen.

Auf die Vorbereitung des Ausstellungsgutes wurden alle Kräfte konzentriert; Einzelheiten hinsichtlich der Restaurierung sind den Abteilungs- und Sammlungsberichten zu entnehmen. Im Laufe des Winters konnte bereits die

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Nachtspeicher-Heizanlage im Linzer Schloß eingeschaltet werden. Das Heizungssystem legte seine Bewährungsprobe ab; laufende Klimauntersuchungen ergaben, daß im Linzer Schloß im großen und ganzen mit einem überaus stabilen und für das Sammlungsgut günstigen Klima zu rechnen ist.

Im Laufe des Jahres 1961 und 1962 waren Teile des zur Aufstellung vorgesehenen Sammlungsgutes in einzelnen Räumen des Westtraktes eingelagert worden. Da in diesem Teil des Linzer Schlosses im Herbst 1962 die bauliche Sanierung anlief, mußten die dort untergebrachten Bestände in einige Räume des Nord- und Osttraktes verbracht werden.

Die sinnvolle Lenkung und Koordinierung aller dieser Arbeiten nahmen die ganze Kraft des Gefertigten in Anspruch. Ein zusammenfassender Bericht über die verschiedenen Phasen der planenden Arbeiten und die einzelnen Stadien des Aufbaues des Schloßmuseums wird nach Beendigung dieser großen Aufgabe gegeben werden.

Die sonst laufenden Arbeiten wurden nach Möglichkeit fortgesetzt; hier sei vor allem die Weiterführung der Grabungen in der Laurenzikirche zu Lorch, der Gräberfeldgrabung am Steinpaß bei Enns und der Pfahlbauforschungen am Mondsee Erwähnung getan; über diese Unternehmungen wird an anderer Stelle berichtet.

Im Museumsgebäude selbst wurde eine Großausstellung veranstaltet, die „Alfred-Kubin-Stiftung des Landes Oberösterreich", die im In- und Ausland beachtlichen Anklang fand. Sie lief vom 11. April bis 26. August. Des weiteren wurden 1962 noch folgende Ausstellungen durchgeführt: Kunstverein Steyr (13. Jänner bis 25. Februar); Hanns Kobinger (15. September bis 28. Oktober); Rudolf Wernicke (29. September bis 28. Oktober); Oberösterreichischer Kunstverein (17. November bis 2. Jänner 1963). Zu den Ausstellungen Alfred Kubins, Hanns Kobingers und Rudolf Wernickes wurden Kataloge herausgegeben (Nr. 41 bis 43 der Kataloge des OÖ. Landesmuseums). Die Sammlung mittelalterlicher Plastiken und Tafelgemälde wurde im Zuge der erforderlichen Restaurierungsmaßnahmen umgestaltet; im Umgang des Erdgeschosses wurde das Thema „Tier- und Pflanzenleben im Wechsel der Jahreszeiten" ausstellungsmäßig behandelt.

Die Sammlungen waren von 5. März bis 10. April sowie von 29. August bis 14. September 1962 geschlossen. Insgesamt wurden 10 033, im Eisenbahnmuseum 1222 Besucher gezählt. (1961: 12 111 bzw. 1294 Personen.)

Die verschiedenen, zum Teil schon sehr überfüllten Depots des OÖ. Landesmuseums erfuhren durch den Abzug von Sammlungsgut erstmalig eine leichte Auflockerung; ein kleinerer Teil des in der Auhofkaserne dem OÖ. Landesmuseum zur Verfügung stehenden Raumes konnte dem Landesarchiv zur Benützung freigegeben werden.

An personellen Änderungen sind 1962 zu verzeichnen:

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1962 wurden der Wissenschaftliche Assistent Dr. Benno Ulm zum Oberkommissär der Dienstklasse V, der Kontrollor Wal-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ter Folker zum Amtsrevidenten der Verwendungsgruppe B ernannt; Herr Helmut Hamann wurde mit gleichem Datum mittels eines Sondervertrages (auf Grundlage der Dienstklasse VI) in die Dienste des OÖ. Landesmuseums wieder eingestellt. Die Vertragsbedienstete Maria Pieringer wurde am 12. Februar zum Amt der OÖ. Landesregierung versetzt, Frau Veronika Rother am 20. Februar als Bedienerin eingestellt. Mit Wirkung vom 1. Juli 1962 wurden ernannt: Der Bibliothekar 1. Klasse Dr. Alfred Marks zum Oberbibliothekar der Dienstklasse VII, der Oberkommissär des wissenschaftlichen Dienstes Dr. Lothar Eckhart zum Rat des wissenschaftlichen Dienstes, der Oberrevident Max Eiersebner zum Sekretär, die Vertragsbediensteten Ernst Schacherl und Josef Hofstadler zu Beamten der Verwendungsgruppe E. Zum gleichen Termin wurde der Vertragsbedienstete Josef Thuma in ein unkündbares Dienstverhältnis übernommen, der Vertragsbedienstete Bernhard Stolz der Jüngere in die Entlohnungsgruppe D eingereiht.

Dem Vertragsbediensteten Helmut Hamann wurde mit 1. Jänner 1962 die Bearbeitung der Sachgebiete Botanik und Avertebraten übertragen.

Im Berichtsjahr erfuhr das OÖ. Landesmuseum aus Kreisen seiner Förderer dankenswerterweise großzügige Unterstützung. Die Allgemeine Sparkasse Linz stellte für die Restaurierung des wertvollsten Objektes der Sammlung historischer Musikinstrumente, eines „Walter-Flügels", einen namhaften Geldbetrag zur Verfügung und förderte auch die Herausgabe des Kataloges der Kubin-Ausstellung. Der OÖ. Musealverein gewährte für die Grabungen auf dem Steinpaß bei Enns, die Pfahlbauforschung am Mondsee, die Rechtsaltertümerforschung im Lande und verschiedene kleinere wissenschaftliche Arbeiten finanzielle Unterstützungen; das Landesmuseum gestattet sich hiefür geziemend Dank zu sagen. Besonderer Dank gebührt schließlich den Bediensteten, welche die Fülle der mit dem Aufbau des Schlosses verbundenen Arbeiten freudig auf sich nahmen. Dr. Wilhelm Freh

Abteilung Mineralogie und Geologie

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte

Restaurierwerkstätte

Die Leiter der genannten Abteilungen sind durch die mit der Einrichtung des Schloßmuseums verbundenen Arbeitsfülle verhindert, die Berichte für das Jahr 1962 fertigzustellen; die Berichte werden im nächsten Band des Jahrbuches vorgelegt werden. Das gleiche gilt für den Jahresbericht 1962 der Restaurierwerkstätte. Dr. Wilhelm Freh

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 108

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Direktionsbericht. 19-21